

Inhalt

Einleitung.....	11
Life Chart von Marie Meierhofer 1909 - 1998.....	15
Kapitel 1. Kindheit, Jugendzeit und Studium.....	19
Die Zeit von 1909 bis 1935.....	19
1.1 Familie und Herkunft von Marie Meierhofer.....	19
1.1.1 Der Ort der Kindheit.....	19
1.1.2 Die Eltern und ihre Herkunft.....	21
1.1.3 Familie Meierhofer im Haus zum Öpfelbäumli.....	23
1.2 Schul- und Ausbildungszeit.....	25
1.2.1 Kindheit.....	25
1.2.2 Jugendzeit.....	28
1.2.3 Medizinstudium 1929-1935.....	33
1.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1909 bis 1935.....	41
Kapitel 2. Pädiaterin und Psychiaterin.....	47
Die Zeit von 1935 bis 1953.....	47
2.1 Chronologischer Überblick: Spezialausbildungen, Auslandseinsätze, Privatpraxis, Kinderdorf Pestalozzi, Stadtärztin, die USA-Reise.....	47
2.1.1 Assistenzzeit im Burghölzli 1935-1937.....	47
2.1.2 Stefansburg 1937-1939.....	50
2.1.3 Kinderspital 1939-1942.....	51
2.1.4 Praxis für Kinderheilkunde und nervöse Störungen 1942- 1948.....	54
2.1.5 Der Einsatz für das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen 1946- 1948.....	63
2.1.6 Stadtärztin von Zürich 1948-1952.....	65
2.2. Inhaltliche Vertiefung: Kriegskinder.....	71
2.2.1 Marie Meierhofers Beitrag zum Kinderdorf Pestalozzi.....	71
2.2.2 Die Arbeit als Kinderärztin und Kinderpsychiaterin.....	80
2.2.3 Beiträge zur Kindererziehung.....	83
2.2.4 Erste psychohygienische Postulate.....	85
2.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1935 bis 1953.....	89
Kapitel 3. Das Institut für Psychohygiene im Kindesalter entsteht.....	97
Die Zeit von 1953 bis 1958.....	97
3.1 Chronologischer Überblick: Gründung des Instituts.....	97
3.1.1 Die Zeit nach der USA-Bildungsreise 1953.....	97
3.1.2 Der Versuch der Integration eines Psychohygiene-Instituts in bestehende Strukturen.....	99
3.1.3 Arbeitsgemeinschaft "Institut für gesunde Persönlichkeits- entwicklung" 1954.....	100
3.1.4 Publikationen und Vorträge.....	101
3.1.5 Gründung der wissenschaftlichen Kommission und Beginn der Institutsarbeit 1955.....	101
3.1.6 Verein Institut für Psychohygiene im Kindesalter 1957.....	104
3.2 Inhaltliche Vertiefung: Die Aufgaben des Instituts für Psychohygiene im Kindesalter, Symptombilder von Kindern in Fremdpflege und eine Psychologie des Kindes.....	106
3.2.1 Eindrücke vom Bildungsurlaub in den USA.....	106
3.2.2 Vorschläge zur Errichtung eines Institutes zur Förderung der gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern.....	108
3.2.3 Arbeiten über Kinder in Familien.....	110
3.2.4 Arbeiten über Kinder ohne Familie.....	113
3.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1953 bis 1958.....	117

Kapitel 4. Die Zürcher Heimstudie	121
Die Zeit von 1958 bis 1968	121
4.1 Chronologischer Überblick: Das Institut im Aufbau	121
4.1.1 Die Zürcher Heimstudie 1958-1966	121
4.1.2 Das Institut profiliert sich	126
4.1.3 Private Situation	131
4.2 Inhaltliche Vertiefung: Frustration im frühen Kindesalter	133
4.2.1 Zur Pädagogik der Frühkindheit	133
4.2.2 Psychohygienische und psychotherapeutische Arbeiten	137
4.2.3 Frühverwahrlosung, Hospitalismus und Dystrophia mentalis	139
4.2.4 Die Zürcher Heimstudie	142
4.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1958 bis 1968	147
Kapitel 5. Beratungsstelle für Heime und Krippen.	151
Die Zeit von 1968 bis 1973	151
5.1 Chronologischer Überblick: "Durchbruch zur Praxis"	151
5.1.1 Die Aktivitäten des Instituts	151
5.1.2 Die Beratungsstelle für Heime und Krippen	153
5.1.3 Vorlesungen, Kurse und Publikationen	155
5.2 Inhaltliche Vertiefung: Deprivation durch Frustration von Grundbedürfnissen in Familien und Heimen	157
5.2.1 Die Longitudinalstudien der ärztlich psychologischen Mütterberatungsstelle	157
5.2.2 Frühe Prägung der Persönlichkeit	161
5.2.3 Gesichtspunkte der Psychohygiene zur Organisation von Heimen und Krippen	163
5.2.4 Frustration von Grundbedürfnissen nach Nahrung, Kontakt und Stimulation als Grundlage von Deprivation	165
5.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1968 bis 1973	169
Kapitel 6. Die Zürcher Nachuntersuchung ehemaliger Heimsäuglinge.	173
Die Zeit von 1970 bis 1977 (mit einem Nachspiel bis 1988)	173
6.1 Chronologischer Überblick: Eine wichtige Fragestellung bereitet Schwierigkeiten	173
6.1.1 Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung	173
6.1.2 Berichte zur Nachuntersuchung	176
6.1.3 Die Überarbeitung von Cécile Ernst	178
6.1.4 Stellungnahmen zur Publikation von Ernst & v. Luckner	180
6.2 Inhaltliche Vertiefung: Die Frage der Langzeitfolgen von frühkindlicher Deprivation	182
6.2.1 Die Grundlagen der Nachuntersuchung	182
6.2.2 Die Befunde der Nachuntersuchung ehemaliger Heimsäuglinge	187
6.2.3 Die Arbeit von Ernst und von Luckner (1985)	191
6.2.4 Vergleich der beiden Arbeiten	198
6.2.5 Diskussion der gegensätzlichen Befunde	200
6.2.6 Zum Deprivationsbegriff von Marie Meierhofer	204
6.2.7 Fazit des Vergleichs der beiden Arbeiten	210
6.2.8 Das Fazit der Nachuntersuchung ehemaliger Heimsäuglinge	214
6.2.9 Eine Auswertung mit Fallbeispielen	215
6.3 Zusammenfassung: Die Zürcher Nachuntersuchung ehemaliger Heimsäuglinge 1970 bis 1975, bzw. 1988	217

Kapitel 7. Anerkennung und Abschied	223
Die Zeit von 1974 bis 1998	223
7.1 Chronologischer Überblick: Anerkennung und Abschied.....	223
7.1.1 Ein Neubeginn am Institut 1974.....	223
7.1.2 Vorträge und Publikationen.....	227
7.1.3 Eine neue Leitung für das Institut 1977	228
7.1.4 Späte Ehrungen für Marie Meierhofer	231
7.1.5 Der Lebensabend	234
7.2 Inhaltliche Vertiefung: Säuglings- und Kleinkindererziehung im Wandel.....	234
7.2.1 Zur frühkindlichen Deprivation	234
7.2.2 Zur Fremdbetreuung von Kleinkindern	236
7.2.3 Zur Erziehung in der Frühkindheit	239
7.2.4 Die Bedeutung der frühen Kindheit.....	242
7.2.5 Die Psychotherapie von Marie Meierhofer	244
7.3 Zusammenfassung: Die Zeit von 1974 bis 1998.	246
Kapitel 8. Von der Hospitalismusforschung zur Therapie der reaktiven Bindungsstörung	251
Der Wandel eines Paradigmas.....	251
8.1 Chronologischer Überblick zur Deprivationsforschung	251
8.1.1 Somatische Wurzeln des Hospitalismus	251
8.1.2 Psychischer Hospitalismus	253
8.1.3 Vom Hospitalismus zur Bindungsstörung	254
8.1.4 Neuere Theoriebildungen	257
8.1.5 Die Langzeitfolgen von Entbehrungserfahrungen.....	264
8.2 Prävention und Therapie von Deprivation	276
8.2.1 Prävention von Deprivation	276
8.2.2 Therapie von Deprivationsfolgen	277
8.3 Zusammenfassung	282
Anhang A: Die Zürcher Nachuntersuchung ehemaliger Heimsäuglinge	285
A.1. Grundlagen	285
A.1.1 Zum gegenwärtigen Stand der Deprivationsforschung	285
(S. 1/1 bis 1/8).....	285
A.1.2. Resultate von Erstuntersuchung und Vorstudien.....	287
(S. 2/1 bis 2/21)	287
A.2. Die Zürcher Nachuntersuchung.....	290
A.2.1 Ziele der Nachuntersuchung (S. 3/1)	290
A.2.2 Hypothesen (S. 3/2 bis 3/4).....	290
A.2.3 Befunde	290
A.3 Zusammenfassung und Diskussion der Befunde (s. Kap. 6)	300
Anhang B: Neun Fallbeispiele aus der Zürcher Nachuntersuchung von Marie Meierhofer	301
B.1 Susi	301
B.2 Erika	301
B.3 Mauro	302
B.4 Beat.....	303
B.5 Mava.....	303
B.6 Sandra.....	303
B.7 Eva	304
B.8 Gerda	304
B.9 Kathrin.....	304
Anhang C: Definitionen.....	307
Anhang D: Werkverzeichnis von Marie Meierhofer.....	311
Anhang E: Literatur- und Quellenverzeichnis.....	321
Anhang F: Wichtige Arbeiten von Marie Meierhofer	333